

10. März 2024

Liebe muslimische Gläubige in unserer Nachbarschaft,

für Sie beginnt nun der Fastenmonat Ramadan. Ich wünsche Ihnen eine besinnungsreiche Zeit, dass Ihre Gebete angenommen werden und ich wünsche Ihnen allen Frieden, dazu viel Freude im Kreise Ihrer Familien und Freunde.

Auch wir Christen befinden uns gerade in der Fastenzeit. Unsere beiden Religionen wollen uns durch das Fasten und den Verzicht daran erinnern, dass wir nicht vergessen sollen, Gott einen Raum in unserem Leben zu geben. Der Alltag mit all seinen Herausforderungen steht uns dabei manchmal im Weg und wir vergessen Gott und unseren Nachbarn, unsere Mitmenschen. Durch das Fasten sollen wir unsere Abhängigkeiten erkennen und uns davon befreien. So haben wir Menschen wieder neu die Gelegenheit, im Ramadan und in der Fastenzeit uns auf den Schöpfer neu auszurichten, unser Glaubensleben zu vertiefen und eine gute Gemeinschaft mit unserem Nachbarn zu suchen.

Gemeinsam vertrauen wir darauf, dass wir Menschen dem Allmächtigen nicht gleichgültig sind. Der Allmächtige sorgt sich um uns, kennt uns beim Namen und er bietet uns die Möglichkeit zur Umkehr, wenn wir uns von ihm entfernt haben: „Wenn Ramadan beginnt, werden die Tore des Himmels geöffnet, die Tore des Höllenfeuers geschlossen“ (*Ṣaḥīḥ al-Buḥārī, Kapitel 28, Ḥadīṭ-Nr. 1899*).

Uns, den Christen hier im Stadtteil, ist an einem friedlichen und solidarischen Zusammenleben gelegen, bei dem es auf Jede und Jeden ankommt. Dabei wünschen wir uns, dass uns unsere Religionen im Sinne der Menschlichkeit verbinde, statt uns wegen des unterschiedlichen Glaubens zu trennen.

Wir wünschen Ihnen Allen eine gesegnete Fastenzeit! Ramadan Mubarak!

